



Archived at <http://orgprints.org/00002925/>

**ökolandbau.de**  
Das Informationsportal

 Seite drucken

 Fenster schließen

## Mark-/ Gemüseerbsen

Erbsen werden vor allem als Tiefkühlware vermarktet. Der Frischmarkt hat in der Direktvermarktung eine geringe Bedeutung. Erbsen werden früh im Jahr gesät. Nach rund 75 bis 85 Tagen ist das Feld im Juni geräumt. Daher kann anschließend auch eine Zweitkultur angebaut werden.

### Fruchtfolge

Erbsen werden in der Regel als Glied einer Ackerbau-Fruchtfolge angebaut. Als geeignete Vorfrüchte gelten Getreide (außer Hafer), Hackfrüchte (außer Zuckerrübe und Körnermais) und Zwischenkulturen. Als Anbaupause ist eine Unterbrechung von mindestens sechs Jahren ratsam. Ungeeignet als Vorfrüchte sind Leguminosen (auch als Kleeegrasmischung), Hafer, Möhren und Zwiebeln.



*Erbsen haben einen hohen ackerbaulichen Wert, da sie für die Nachfrucht viel Stickstoff hinterlassen. Grund dafür sind Rhizobium-Bakterien, die Stickstoff fixieren und an der Wurzel die Bildung von Knöllchen hervorrufen.*

Da sie reichlich Stickstoff, einen gut durchwurzelten Boden und in der Regel wenig Unkraut auf dem Feld zurücklassen, sind Erbsen beliebte Vorfrüchte: im Ackerbau oft für Wintergetreide oder nach einer Gründüngung auch für Hackfrüchte. Werden Erbsen als erste Kultur früh angebaut, so können Kulturen wie Spinat, Salat, Blumenkohl, Brokkoli, Fenchel oder Lauch als Zweitkultur folgen.

### Sortenwahl und Saat

Bei der Sortenwahl sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Kurze Vegetationszeit mit rascher Jugendentwicklung
- Wuchshöhe größer als 75 cm mit kräftigem Laubansatz
- Geringe Anfälligkeit für Virose und Pilzkrankheiten, wie Echter Mehltau und Welkekrankheiten

Die Saat erfolgt so früh wie möglich, im März oder Anfang April. Erbsen ertragen Fröste bis minus vier Grad und können bereits bei Bodentemperaturen von vier bis sechs Grad gesät werden.

Eine Saattiefe von 90 bis 100 Pflanzen pro Quadratmeter ermöglicht einen guten Ertrag. Die Aussaatmenge ist 1,4-mal höher als die angestrebte

Pflanzendichte, um Verluste beim Auflaufen und Striegeln auszugleichen. Die Saat kann in üblicher Drillweite für Getreide oder doppelter Drillweite bei Hacken zwischen den Reihen ausgebracht werden.

### **Düngung**

Der Stickstoffbedarf kann durch den Bodenvorrat und die Stickstofffixierung gedeckt werden. Werden auf einer Parzelle zum ersten Mal Erbsen kultiviert, so kann eine Impfung mit Rhizobium-Bakterien sinnvoll sein. Die P- und K-Versorgung kann mit einer Gabe Wirtschaftsdünger oder Kompost zur Vorkultur gesichert werden.

### **Unkrautregulierung**

Erbsen sind eine typische "Striegelkultur", die mit dem Striegel ausreichend unkrautfrei gehalten werden kann. Da Erbsen früh gesät werden, hat eine Unkrautkur vor der Saat kaum eine Wirkung. Erbsen können aber 4 - 5 cm tief gesät werden, so dass ein flaches Blindstriegeln beim Auftreten erster Unkrautkeimfäden auf maximal 2 - 3 cm vor dem Auflaufen möglich ist.

Sobald sich das erste Laubblatt entfaltet, kann keimendes Unkraut mit dem Striegel reguliert werden. Weitere Durchgänge sind bei Bedarf bis zum Schließen der Reihen durch die Ranken möglich. Wichtig ist, den Striegeldruck an das Entwicklungsstadium der Pflanzen anzupassen. Gegebenenfalls kann auch zwei Mal hintereinander gestriegelt werden, um bei geringem Zinkendruck dennoch eine gute Wirkung zu erzielen.



*Erbsen können bereits im März oder April - früher als beispielsweise Bohnen - ausgesät werden, denn sie vertragen auch leichte Fröste.*

Auf Böden mit erhöhtem Unkrautdruck ist es ratsam, die Erbsen auf doppelte Drillweite zu säen (z.B. 25 cm), um so auch ein Hacken zwischen den Reihen zu ermöglichen. Dabei bleibt die Saattiefe gleich, so dass bei größerer Pflanzenzahl in der Reihe mit keinen Ertragsverlusten zu rechnen ist.

Um auch das Unkraut in der Reihe zu bekämpfen, können Erbsen ab 8 cm Pflanzenhöhe angehäufelt werden, dabei darf höchstens die Hälfte der Pflanze angeschüttet sein. Da Gemüseerbsen grün geerntet werden, besteht im Gegensatz zu Futtererbsen, kaum eine Gefahr von Spätverunkrautung beim Abreifen.

### **Pflanzenschutz**

Gesundes Saatgut, rechtzeitiger Anbau im Frühjahr bei günstigen Bedingungen sowie vor allem Einhaltung der Anbaupausen und der übrigen Fruchtfolgeregeln sichern normalerweise eine gesunde Kultur. Direkte Pflanzenschutzmaßnahmen sind im Bio-Anbau für Erbsen nicht vorgesehen.

### **Ernte**

Die Ernte für die Verarbeitungsindustrie erfolgt mit speziellen Dreschmaschinen. Der genaue Erntezeitpunkt wird auf Grund der Festigkeit der Erbsenkörner festgestellt. Das Erntegut ist nicht lagerfähig und muss sofort zum Verarbeitungsbetrieb angeliefert werden.

[>> Zurück zur Übersicht](#)

 Seite drucken

 Fenster schließen

© | BLE 2003 Alle Rechte vorbehalten